

Je Woche

19. Jahrgang  
ISSN 1862 - 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Beendigung der Dondorf'schen Druckerei-Besetzung

**Ausgabe 51**

vom 17. – 23. Dezember 2023

## Inhalt

- Advents-Erlebnisse 2023 im Schwarzwald
- Museen im Schwarzwald: mal einzigartig, mal gefühlt am falschen Ort
- Schwarz-roter Koalitionsvertrag in Hessen besiegelt
- Gesprächsangebot zur friedlichen Beendigung der Dondorf'schen Druckerei-Besetzung erneut abgelehnt
- Unterhaltsam – das Musical KU'DAMM 56 in der Alten Oper Frankfurt

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie  
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
[www.engl.kulturexpress.info](http://www.engl.kulturexpress.info)

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
USt-idNr.: DE249774430  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

# Advents-Erlebnisse 2023 im Schwarzwald

24. DEZEMBER 2023



*Kulturrexpress*

Die Adventszeit gehört für viele Menschen zu den schönsten Tagen im Jahr. Auf den mehr als 150 Weihnachtsmärkten in der Ferienregion Schwarzwald mischt sich frische Luft mit dem Aroma von Glühwein, gebrannten Mandeln und warmen Maronen. Neben den großen Weihnachtsmärkten gibt es auch zahlreiche kleinere Märkte mit besonderer Atmosphäre zu entdecken. Zum winterlichen Erlebnis tragen zudem Krippenwege oder das nur alle fünf Jahre stattfindende Bamlacher „Krippendorf“ bei.





## **Neue Motive am Gengenbacher Adventskalenderhaus**

Große Kunst lässt sich in Gengenbach im mittleren Schwarzwald erleben: Bereits seit Jahrzehnten wird das Rathaus der Stadt in der Adventszeit zum magischen Anziehungspunkt, zur „Schatztruhe der Fantasie“: Mit seinen 24 Fenstern verwandelt es sich in das „weltgrößte Adventskalenderhaus“ für große Kunst. International renommierte Künstler wie Marc Chagall, Tomi Ungerer und Andy Warhol verwandelten das Rathaus schon in ein einmaliges Wintermärchen. 2023 wird mit den „paradiesischen“ Motiven von Olaf Hajek, einem der renommiertesten deutschen Illustratoren der Gegenwart, ein weiterer Star präsentiert. Farbenfroh und fantasievoll ist seine Bildsprache – und viel lässt sich entdecken in seinen Motiven, die Folklore, Tradition und Popkultur vereinen. Jeden Tag vom 30. November bis 23. Dezember 2023, eingebettet in den wunderbaren Adventsmarkt in den Altstadtgassen, wurde beim Fensteröffnungs-Ritual um 18 Uhr ein neues Hajek-Werk am Gengenbacher Rathaus enthüllt.

[www.gengenbach.info](http://www.gengenbach.info)

## **Neuer funkelnder Winterzauber im Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe**

Mit einem Zusammenspiel von kunstvollen Lichtfiguren, märchenhaften Leuchtszenarien und traumhaften Illuminationen lockt der „Christmas Garden“ nach mehreren Stationen im In- und

Ausland nun erstmals nach Karlsruhe: Auf einem rund zwei Kilometer langen Rundweg durch die beeindruckende Parklandschaft des Zoologischen Stadtgartens erwartet das Publikum weihnachtlich glitzernde Opulenz, untermalt wird das Lichtevent von exklusiven Sounddesigns. Geöffnet ist der „Christmas Garden“ vom 23. November 2023 bis 7. Januar 2024 von 17 bis 22 Uhr (geschlossen am 27./28. November sowie am 24./31. Dezember),

[www.christmas-garden.de/karlsruhe](http://www.christmas-garden.de/karlsruhe)

## Neue Führung „Kunst und Köstlichkeiten“ auf dem Baden-Badener Christkindelsmarkt



Umrahmt von den Bergen des Schwarzwaldes verspricht der traditionelle Christkindelsmarkt in der Welterbe-Stadt Baden-Baden ein Wintermärchen der besonderen Art: Bei den neu angebotenen, etwa zweistündigen Rundgängen mit

zertifizierten Guides entdecken Besucher „Kunst und Köstlichkeiten“: Neben acht Stationen mit kulinarischen Kostproben – u.a. „Dinnele“ (badische Brotfladen) aus dem Holzofen, ungarischer Baumkuchen und Bio-Glüh-Gin –, lässt sich viel erfahren über die Vielfalt handgefertigter Krippen und die Kunst der Glasmalerei. Am Ende winkt eine süße Überraschung und ein Andenken zum Mitnehmen. Buchbar sind die Führungen täglich vom 24. November 2023 bis 6. Januar 2024 (außer 26. November), montags bis donnerstags von 14-16 Uhr, freitags bis sonntags von 11-13 Uhr. Erwachsene zahlen 30 Euro, Personen bis 17 Jahre 25 Euro. Reservierung:

[www.baden-baden.com/christkindelsmarkt](http://www.baden-baden.com/christkindelsmarkt)

## Triberger Weihnachtszauber

Die Triberger Wasserfälle verwandeln sich vom 25. bis 30. Dezember 2023 (14-21 Uhr) in eine romantische Winterkulisse: Auf dem „Triberger Weihnachtszauber“ leuchten rund eine Million





Lichter. Fünf Mal täglich bietet der gebürtige Triberger Hannes Schwarz eine spektakuläre Feuershow, für die musikalische Umrahmung sorgen u.a. Schlager-Sänger Reiner Kirsten und die „Golden Voices of Gospel“. In der herrlich beleuchteten „Riesen-Weihnachtsmütze“ können Besucher nachlesen, wie man sich in anderen Ländern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht. Krönender Abschluss ist ein atemberaubendes, lichtspielintensives und mit Musik untermaltes Feuerwerk – vom 27. bis 30. Dezember täglich nach Veranstaltungsende um 21 Uhr.

[www.triberger-weihnachtszauber.de](http://www.triberger-weihnachtszauber.de)

## Kuchenmarkt mit „Spitzweckendorf“ in Wolfach

Der Kuchenmarkt am 21. Dezember 2023 ist mit mehr als 400 Jahren Tradition einer der ältesten Jahrmärkte Wolfachs und bezieht seinen Charme nicht zuletzt von den speziellen, vor dem Rathaus erhältlichen „Spitzwecken“. Sie sind ein weniger süßes,



Einback-ähnliches Gebäck aus der Region im mittleren Schwarzwald und werden von heimischen Bäckereien in den unterschiedlichsten Größen speziell für diesen Tag gebacken. Es ist heute noch Brauch, dass ein junger Mann seiner Geliebten an diesem Tag einen Spitzwecken überreicht. Und der Brauch sagt auch: Umso größer der Spitzwecken, desto größer die Liebe... Der größte „Spitzwecken“ wiegt über ein Kilo, kleinere und mittlere Größen gibt's natürlich auch. Und daneben eine große Angebotspalette von Winterkleidung über Weihnachtsdekoration bis zu Kunsthandwerk.

[www.schwarzwald-kinzigtal.info](http://www.schwarzwald-kinzigtal.info)

## „Tal der 1000 Lichter“ in Bühlertal



Mehr als 1000 vom Ober- bis ins Untertal aufgehängte Sterne lassen Bühlertal vom 1. Adventswochenende bis zum 6. Januar 2024 auf besondere Weise erstrahlen. An der Tourist-Information startet zudem ein ausgeschilderter „Sternenweg“, der eine

besinnliche Wandertour verspricht: Unterwegs laden zahlreiche „Sternenstationen“ sowie Kunstwerke aus Holz oder aus Scherenschnitten zum Innehalten an. Aber die Gemeinde in der Nationalparkregion hat im Advent noch mehr zu bieten: Am 1. und 2. Adventswochenende gibt es einen „Adventszauber“ auf dem Brunnenplatz sowie am 2./3. Dezember 2023 einen großen Adventsmarkt mit zahlreichen Ausstellern aus den unterschiedlichsten handwerklichen Bereichen. Umrahmt wird die Weihnachtszeit in Bühlertal von Krippenausstellung, Märchen- und Nikolauswanderung sowie dem Längenberger Adventskalender, bei dem sich ab 1. Dezember jeden Tag ein festlich geschmücktes Fenster oder eine Tür entlang des Weges öffnet.

[www.buehlertal.de](http://www.buehlertal.de)



# Museen im Schwarzwald: mal einzigartig, mal gefühlt am falschen Ort

24. DEZEMBER 2023



„Weinetiketten-Museum“ in Müllheim-Zunzingen

*Kulturrexpress*

Ausgefällene Museen hat die Ferienregion Schwarzwald zahlreich zu bieten. Fragt sich nur: Was wird im „Müllmuseum“ in Bad Säckingen-Wallbach ausgestellt und warum gibt es in der nicht argentinischen Stadt Staufen ein Tango- und Bandoneon-Museum? Hier kommen elf Indoor-Tipps, die zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert sind.

## „Müllmuseum“ in Wallbach



Mit einem knackigen Slogan wirbt das „Müllmuseum“ in Wallbach, einem Ortsteil der Trompeterstadt Bad Säckingen an der Schweizer Grenze, um Besucher: „Was andere wegwerfen, stellen wir ins Museum.“



Selbstverständlich gesäubert und restauriert. Auslöser für die Sammlung war ein kleiner Teddybär: Dieser blickte den ehemaligen Planierraupenfahrer Erich Thomann (2021 im Alter von 90 Jahren verstorben) auf der Mülldeponie so traurig an, dass er es nicht übers Herz brachte, das Plüschtier mit der Raupe zu überfahren. Und so trug Thomann von seiner Arbeit auf der Deponie im Laufe der Jahre immer weitere Mitbringsel nach Hause und stellte diese mit Unterstützung seiner Familie seit 1991 in einer umgestalteten Scheune aus. Dort stehen nun also Dinge, die aus der Mode kamen, technische Spielereien, die sich als Flop entpuppten und echte Schätze – etwa eine „Schaffhauser Bibel“ aus dem Jahre 1743 – nebeneinander. Das erste „Müllmuseum“ Deutschlands ist sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Im Außenbereich ist in der Zwischenzeit auch eine Freiluftausstellung mit landwirtschaftlichen Großgeräten dazugekommen, die vor allem Thomanns Sohn Karl sehr am Herzen liegt.

[www.muellmuseum-wallbach.de](http://www.muellmuseum-wallbach.de)



## **Mitmachmuseum „Schwarzwaldhaus der Sinne“ in Grafenhausen**

Anfassen und mitmachen ist im „Schwarzwaldhaus der Sinne“ in Grafenhausen ausdrücklich erlaubt: Unter seinem großen Schwarzwälder Walmdach bietet das Mitmach- und Erlebnismuseum im südlichen Schwarzwald auf drei Etagen eine spannende Entdeckungsreise für die ganze Familie durch die Welt der Sinne mit den Bereichen „Sehen“, „Hören“, „Fühlen“ und „Riechen“. Im Dachgeschoss befinden sich die Themenbereiche „Zeit-Raum“ und „Resonanz-Raum“, die vom bekannten Soziologen Prof. Dr. Hartmut Rosa, der aus Grafenhausen stammt, mitkonzipiert wurden. Spielerisch kann beispielsweise im „Zeit-Raum“ ausprobiert werden, wie es aussehen würde, den Tag neu zu strukturieren oder auf das Handy zu verzichten. So sollen Anstöße für die bewusste Wahrnehmung der Zeit gegeben werden – mit dem Lerneffekt, dass Zeit sozial strukturiert und nicht einfach naturgegeben ist und es durchaus Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten gibt.

[www.schwarzwaldhausdersinne.de](http://www.schwarzwaldhausdersinne.de)

## **„Weinetiketten-Museum“ in Müllheim-Zunzingen**

Auch wenn Weintrinker sich prinzipiell mehr für den Inhalt der Flasche interessieren, so haben auch die Weinetiketten eine Menge zu erzählen: Sie sind ein Spiegel der Zeitgeschichte und so

vielfältig wie der Wein selbst. Im deutschlandweit einzigartigen „Weinetiketten-Museum“ in Müllheim-Zunzingen am Westrand der Ferienregion Schwarzwald können Neugierige über 200 Jahre Weingeschichte auf mehr als 1200 Etiketten betrachten, die aus der umfangreichen Sammlung von Thomas Wangler stammen. Ein Teil der Sammlung wird ständig gezeigt, ergänzt durch wechselnde Ausstellungen zu Spezialthemen. Im Mittelpunkt der Schau im Weingut Dr. Schneider stehen natürlich Etiketten aus Baden, das älteste aus dem Jahr 1811. Aber auch andere deutsche Weinbauregionen sind vertreten, ebenso internationale und von Künstlern gestaltete Etiketten. Geöffnet ist das Museum auf Anfrage.

[www.weingut-dr-schneider.de](http://www.weingut-dr-schneider.de)

## „Korkenzieher-Museum“ in Vogtsburg-Burkheim



So schön das Etikett, so vollmundig der Wein: Ohne Korkenzieher bleibt die Weinflasche ein nicht zu öffnendes Versprechen – zumindest war das mal so! Natürlich tut es das schlichteste Modell, aber im „Korkenzieher-Museum“ in Vogtsburg-Burkheim am Kaiserstuhl ist zu entdecken, wie viel Fantasie in den Öffnern stecken kann: Zu sehen gibt es figürliche, mechanische, königliche und gar erotische Korkenzieher. Die Sammlung von Bernhard Maurer umfasst mehr als 1000 Modelle aus über 350 Jahren Geschichte – bei einer Führung verrät der Hausherr auch gerne, welches der „beste“ Korkenzieher ist.

Das Museum ist von März bis Oktober mittwochs bis samstags von 11 bis 18 Uhr geöffnet, Führungen gibt es aber auch ganzjährig nach Vereinbarung.

[www.korkenzieher.de](http://www.korkenzieher.de)





## „Tango- und Bandoneonmuseum“ in Staufen

Er ist Ausdruck von Leidenschaft, Melancholie und Schmerz: der Tango. Die argentinische Hauptstadt Buenos Aires gilt als Geburtsstadt des Tangos, der eng verknüpft ist mit dem Akkordeon-ähnlichen Instrument Bandoneon. Die derzeit größte Bandoneon-Sammlung der Welt mit rund 450 Exemplaren ist aber nicht in Südamerika zu besichtigen, sondern in Staufen im Breisgau. Im „Tango- und Bandoneonmuseum“ haben zudem 3500 historische Schellackplatten mit Tangomusik aus dem Buenos Aires der 1920er-Jahre ein neues Zuhause gefunden. Einige Tausend original Partituren sowie weitere Exponate wie Grammophone oder Plakate und Autogramme der berühmtesten Tango-Argentino-Tänzer oder Tango-Musiker runden die Sammlung ab. Zusammengetragen wurde sie in 50 Jahren von Vater Konrad und Sohn Axel Steinhart. Das Museum ist sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Neben Museums-Führungen werden auch Unterricht und Schnupperkurse für Bandoneon und Tango angeboten.

[www.staufentango.de](http://www.staufentango.de)



## **„Deutsches Phonomuseum“ in St. Georgen**

Wo die Musikwiedergabe heute vielfach mit nur einem Knopfdruck funktioniert, lohnt eine Zeitreise zurück in Richtung Kurbel, Trichter und Nadel: Im Deutschen Phonomuseum in St. Georgen gibt es einen informativen Einblick in die dortige traditionsreiche Phonoindustrie (u.a. DUAL und PE) und die an Kuriositäten reiche Entwicklungsgeschichte der Phonotechnik. Eine interessante und lehrreiche Schau zeigt nahezu lückenlos die Entwicklung der mechanischen Tonaufzeichnung sowie der Musikwiedergabe bis heute. Beantwortet werden auch die Fragen, was die weiteren Schwarzwälder Steckenpferde Uhrmacherei und Feinmechanik mit dem Grammophon zu tun haben und warum die Einwohner der Ferienregion gern als „wunderfitzig“ (neugierig) charakterisiert werden. Die meisten der mehr als 300 Exponate sind funktionsfähig und werden bei Führungen vorgeführt.

[www.deutsches-phonomuseum.de](http://www.deutsches-phonomuseum.de)





## „Deutsches Tagebuch-Archiv“ in Emmendingen

Ein Hoch aufs geschriebene Wort: Das „Deutsche Tagebuch-Archiv“ in Emmendingen sammelt deutschsprachige Tagebücher, Lebenserinnerungen und Briefwechsel von Jedermann und Jederfrau – einzigartig in Deutschland. Das älteste Tagebuch stammt von 1760. Aus der Sammlung von mehr als 22.000 Dokumenten sind 26 Exponate im kleinen Museum zu besichtigen: Von Grafikern, Malerinnen und Schriftkünstlern gestaltete Diarien, Reisejournale aus zwei Jahrhunderten, Jugendtagebücher, Lebenswerke von Autoren, deren Schreiben ihr ganzes Leben begleitet, die Protokolle von Eltern, die die Entwicklungsschritte ihrer Kinder dokumentieren oder Kuriositäten wie ein Miniaturtagebuch mit dem Titel „Die Moorose“. Das Museum ist dienstags bis donnerstags von 14 bis 16 Uhr geöffnet, Führungen durch das Tagebuch-Archiv sind nach Absprache möglich.

[www.tagebucharchiv.de](http://www.tagebucharchiv.de)





## „Dreiländermuseum“ in Lörrach

Das mehrfach mit Preisen ausgezeichnete „Dreiländermuseum“ in Lörrach ist das einzige Drei-Länder-Museum Europas. Es zeigt mit der Dreiländerausstellung in deutscher und französischer Sprache die zentrale Dauerausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Drei-Länder-Region am Oberrhein. Daneben präsentiert es jährlich mehrere große Sonderausstellungen – bis 19. Mai 2024 gibt es etwa einen fundierten Überblick über „Den Ruf nach Freiheit – die Revolution 1848/49 und heute“. Beim 175-jährigen Jubiläum der Revolution ist die Ausstellung eine der seltenen größeren Ausstellungsprojekte in Baden-Württemberg und auch darüber hinaus. Die trinationale, europäische Geschichte der Revolution wird brennpunktartig thematisiert und mit 170 Originalexponaten illustriert.

[www.dreilaendermuseum.eu](http://www.dreilaendermuseum.eu)

## „Deutsches Uhrenmuseum“ in Furtwangen

Ob klassisch oder modern: Die Kuckucksuhr gehört zu den beliebtesten Souvenirs aus dem Schwarzwald. Dass die Geschichte der Uhrmacherei im Schwarzwald aber viel weiter zurückreicht und es viele verschiedene Optiken gab, beweist ein Besuch im „Deutschen Uhrenmuseum“ in Furtwangen. Mehr als 8000 Objekte zählt die Sammlung, rund 1000 Uhren sind für die Besucher sichtbar. Bei einem Workshop können Besucher zudem ihre eigene Kuckucksuhr bauen: Nach einer Einführung in die Geschichte der Schwarzwälder Uhrmacherei geht es ans Montieren. Nach rund drei Stunden ist das Unikat mit Schwarzwälder Quarzwerk und dem typischen Kuckucksruf fertig. Preis pro Teilnehmer 40 Euro, buchbar für Erwachsene und Kinder ab zehn Jahren mit Begleitperson.

[www.deutsches-uhrenmuseum.de](http://www.deutsches-uhrenmuseum.de)

## Kinder-Musik-Welt „Toccarion“ in Baden-Baden



Wie begeistert man Kinder und Jugendliche für Musik? Indem man sie spielen und experimentieren lässt – so das Motto in der weltweit einzigartigen Kinder-Musik-Welt „Toccarion“ in Baden-Baden: Wer diverse Musikinstrumente nach Herzenslust ausprobieren darf, ein

virtuelles Orchester dirigiert und der Vielfalt der menschlichen Stimme auf die Spur kommen kann, der erhält Initialzündungen fürs Leben. Auf 600 Quadratmetern können Kinder ab fünf Jahren in den herrschaftlichen Räumen des Festspielhauses beispielsweise der größten Blockflöte der Welt einen Ton entlocken, mit Kontrabass, Cello und Trommeln musizieren oder mit dem „Walking Piano“ auf dem Boden aufspielen. Das „Toccarion“ kann nur innerhalb einer Führung, einem Workshop oder einer Veranstaltung besucht werden. Zu Familienführungen am Wochenende sind auch Erwachsene und ältere Jugendliche willkommen.

[www.toccarion.de](http://www.toccarion.de)

## „Schmuckmuseum“ in Pforzheim

Ob mythisch, den Status betonend oder einfach nur zur Zierde: Schmuck hat in allen Kulturen eine lange Tradition. Seit es Menschen gibt, schmücken sie sich – mit Ketten, Ringen, Bemalungen, Anhängern, Gürteln oder Kopfschmuck. Dabei sind die Formen ebenso unterschiedlich wie die verwendeten Materialien. Eintauchen in die Geschichte des Schmucks lässt sich im weltweit einzigartigen Schmuckmuseum in Pforzheim am Nordrand der Ferienregion Schwarzwald. Rund 2000 Exponate zeigen Schmuckkunst aus fünf Jahrtausenden, von der Antike bis zur Gegenwart: kunstvoll und fein gearbeitete Schmuckstücke der Etrusker, üppige Kleinodien aus dem Barock, bedeutende Stücke aus dem Jugendstil sowie eine renommierte Sammlung modernen Schmucks. Selbst aktiv werden können Kinder bei der Schatzsuche mit „Schmucki, der Perlsau“. Und im Rahmen eines Workshops dürfen unter fachkundiger Anleitung auch eigene Schmuckstücke entworfen werden.

[www.schwarzwald-tourismus.info/museen](http://www.schwarzwald-tourismus.info/museen)

[www.schmuckmuseum.de](http://www.schmuckmuseum.de)

# Schwarz-roter Koalitionsvertrag in Hessen besiegelt

18. JANUAR 2024



Konstituierende Sitzung des 21. Hessischen Landtages mit Vereidigung des Ministerpräsidenten und der Minister in Wiesbaden am 18.01.2024. Foto: Thomas Lohnes/Hessische Staatskanzlei

*Kulturrexpress*

Der Landesverband Hessen im Verband der Chemischen Industrie, VCI, nimmt eine kritisch anerkennende Position zum aktuellen Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD in Hessen ein. Die Schwerpunkte des Vertrags, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Wirtschaft und Umweltschutz, werden als vielversprechender Ansatz für die Zukunft der Industrie in Hessen betrachtet. Gregor Disson, Geschäftsführer des VCI Hessen, kommentiert: “Der Koalitionsvertrag macht viele wohlklingende Aussagen. Für uns ist es wichtig zu wissen, wie diese im Detail umgesetzt werden sollen. Wir sehen diese Äußerungen als richtige und wichtige Schritte, aber es ist von entscheidender Bedeutung, dass konkrete Maßnahmen und Umsetzungspläne folgen, um die Zukunftsfähigkeit der hessischen Industrie sicherzustellen.”



## **Themenbereiche:**

### **Digitalisierung und Verwaltungsprozesse**

Der Vertrag widmet sich ausführlich der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen und -vorgängen. Der VCI Hessen begrüßt die darin ersichtliche hohe Motivation zur dringend notwendigen Optimierung von Bürokratie und Verwaltungsprozessen.

### **Wirtschaft und Innovation**

Im Wirtschaftskapitel wird das klare Bekenntnis zur schnellstmöglichen Umsetzung des Bund-Länder-Pakts zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren positiv bewertet. Der VCI Hessen sieht darin viele Ansatzpunkte, um die Industrie in Hessen zur Transformation zu befähigen.

### **Klima, Umwelt und Energie**

Die Betonung der Nachhaltigkeit im Kapitel zu Klima, Umwelt und Energie wird vom VCI Hessen mit einer kritisch anerkennenden Perspektive betrachtet. Die Aussage, dass jede Maßnahme ökologisch nachhaltig, ökonomisch vertretbar, technologieoffen, wettbewerbsneutral und sozial vertretbar sein soll, wird ausdrücklich begrüßt. Dabei hebt der Verband hervor, dass die ökonomischen Aspekte gleichwertige Aufmerksamkeit neben den ökologischen und sozialen Aspekten erhalten. Dies entspricht einer ausgewogenen Herangehensweise, die im Einklang mit den Interessen der Wirtschaft steht.

### **Gesundheitsindustrie**

Für die Gesundheitsindustrie lassen sich positive Tendenzen im Koalitionsvertrag erkennen. Die Betonung der Relevanz der Branche und das klare Bekenntnis zur Medikamentenproduktion in Hessen werden als erfreulich bewertet. Die Fortführung der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen und die gezielte Ansiedlungspolitik für Biotechnologie signalisieren Innovationspotential. Die geplante Beschleunigung von Genehmigungsverfahren auf diesem Sektor, inspiriert durch Erfahrungen während der Pandemie, wird als positiver Schritt in die richtige Richtung angesehen. Das Bekenntnis zu IPCEI Health-Projekten wird lobenswert hervorgehoben. Insgesamt betrachtet der VCI Hessen dies als vielversprechenden Ansatz für die Gesundheitsindustrie in Hessen.

### **MINT-Bildung**

Die Förderung von MINT in verschiedenen Bildungsbereichen, von der Primarstufe bis zur Lehrgewinnung, signalisiert einen wichtigen Schritt zur Sicherung des MINT-Nachwuchses und der Innovationskraft der Industrie. Der VCI Hessen begrüßt die Stärkung der MINT-Bildung im Primarbereich, den Ausbau von MINT-Zentren, die Werbung für MINT-Berufe in Schulen, die Förderung von Künstlicher Intelligenz in Bildungseinrichtungen und die Gewinnung von Lehrkräften aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Der VCI Hessen sieht in diesen Maßnahmen einen wichtigen Schritt, um den MINT-Nachwuchs zu fördern und die zukünftige Innovationskraft der Industrie in Hessen zu sichern.

Insgesamt bewertet der VCI Hessen den Koalitionsvertrag als gute Ausgangsbasis für die Weiterentwicklung der Industrie im Land. Der Verband wird die konkrete Umsetzung dieser Schwerpunkte aufmerksam verfolgen und sich aktiv in den Dialog einbringen, um eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Hessen sicherzustellen.

Meldung: Verband der Chemischen Industrie e. V., VCI; Frankfurt am Main

## **Das Kabinett setzt sich wie folgt zusammen:**

Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum ist **Kaweh Mansoori**. Der stellvertretende Regierungschef ist Jurist und Bundestagsabgeordneter. Zuvor arbeitete er in einer Frankfurter Großkanzlei.

Bevollmächtigter des Landes Hessen beim Bund und Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Entbürokratisierung ist der Landtagsabgeordnete **Manfred Pentz**.

**Prof. Dr. Roman Poseck** übernimmt das Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz.

Das Ministerium der Finanzen leitet nun **Prof. Dr. R. Alexander Lorz**, der zuvor das Kultusministerium führte.

Der Landtagsabgeordnete **Christian Heinz** wird Minister der Justiz und für den Rechtsstaat. **Armin Schwarz**, Bundestagsabgeordneter und langjähriger Gymnasiallehrer übernimmt das Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen.

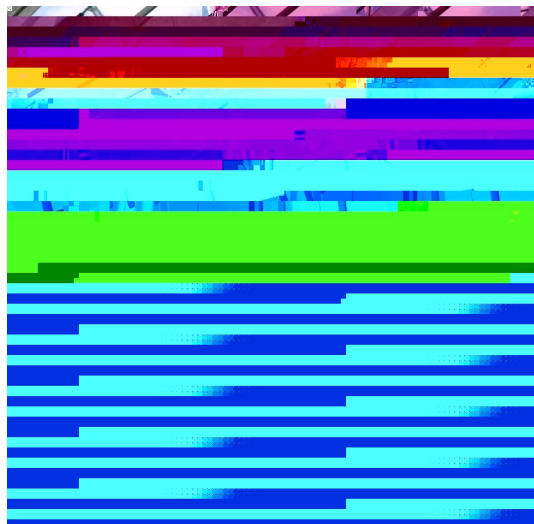
Der Politikwissenschaftler und Bundestagsabgeordnete **Timon Gremmels** führt das Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur.

Das fortan eigenständige Ministerium für Digitalisierung und Innovation führt **Prof. Dr. Kristina Sinemus**, die auch zuvor für die Themen zuständig war.

Der Wiesbadener Bundestagsabgeordnete und Jurist **Ingmar Jung** wurde zum Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat ernannt.

Das Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege führt **Diana Stolz**, zuvor Beigeordnete und Dezernentin für Jugend, Arbeit und Gesundheit im Kreis Bergstraße.

**Heike Hofmann** leitet das Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales und war vorher unter anderem Landtagsvizepräsidentin.





# Gesprächsangebot zur friedlichen Beendigung der Dondorf'schen Druckerei-Besetzung erneut abgelehnt

Meldung vom 17. Dezember 2023

17. JANUAR 2024



*Kulturrexpress*

Mit Unverständnis nehmen die Goethe-Universität und das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst die erneute Ablehnung eines Angebots zur friedlichen Beendigung der Besetzung der Druckerei Dondorf zur Kenntnis. Universitätspräsident Prof. Dr. Enrico Schleiff und Wissenschaftsministerin Angela Dorn hatten am Sonntag ein Gesprächsangebot unterbreitet,

verbunden mit der erneuten Aufforderung an die auf dem Dach der Druckerei verbliebenen Besetzer, das Gebäude zu verlassen und die Besetzung zu beenden. Dieses Angebot wurde abgelehnt, offenbar nach einer Abstimmung zwischen dem Kollektiv der Initiative und den auf dem Dach befindlichen Personen.

„Es entsteht der Eindruck, dass es den Besetzer\*innen nicht wirklich darum geht, über die Zukunft der Druckerei zu sprechen – denn diese Möglichkeit haben sie ausgeschlagen“, erklären Universitätspräsident Schleiff und Ministerin Dorn. „Wir appellieren an das Kollektiv und seine Unterstützer\*innen, zu friedlichen Lösungsversuchen zurückzukehren und nicht durch die immer weitere Eskalation jede Gesprächsmöglichkeit zu gefährden. Wir hoffen sehr, dass die vor kurzem gestartete Demonstration im Frankfurter Stadtteil Bockenheim friedlich verläuft.“

Die Goethe-Universität, die die Liegenschaft für das Land verwaltet, hat mehrfach deutlich gemacht, sich im Falle einer freiwilligen Räumung für den Dialog über die Zukunft der Druckerei Dondorf und für die Schaffung von Räumen zur freien Gestaltung gegenüber den politisch verantwortlichen Personen einsetzen zu wollen.

Foto (c) Kulturexpress, Presseinfo Goethe-Uni Frankfurt

**Siehe auch:** [Räumung der besetzten Dondorfschen Druckerei](#)



# Unterhaltsam – das Musical KU'DAMM 56 in der Alten Oper Frankfurt

Einerseits Unterhaltung, andererseits  
Erzählung feierte das Musical Ku'damm 56 am  
21. Dezember fulminant Premiere vor vollem  
Haus

22. DEZEMBER 2023



*Kulturrexpress*

Im Großen Saal zeigten sich die jungen Tänzerinnen und Tänzer von ihrer charmantesten Seite nicht ohne herausfordernde Zwischentöne auf eine Epoche zu werfen, die zwischen Nachkriegsdeutschland und aufstrebendem Wirtschaftswunderland verzweifelt ihr eigenes Debüt suchte. Wären nicht die Gräuelp der Vergangenheit, verbal stets beiseite geschoben aber die



Psyche der Gesellschaft blutet mit. Es bleibt der Aufschrei gegen das Vergessen, den vor allem die junge Generation antreibt. Heiratswünsche, Kind und Familie, Beruf und Studium sind die Sehnsüchte, welche die Beteiligten insgeheim aussprechen.



Die fünfziger Jahre in Berlin, Nachkriegszeit, eine Tanzschule und ihre Akteure sind das Thema dieses Musiktheaters mit Heimatbezug. Mädchen und Jungs fallen von der Stange auf das Tanzparkett, nicht zuletzt um bei der Partnerwahl Gewinne zu verbuchen: Tanz ist Leben, Tanz ist Befreiung. Väter in

Kriegsgefangenschaft warten auf ihre Heimkehr. Das Land, inzwischen in Ost und West geteilt, wirft neue Schlaglichter der politischen Ausrichtung auf Konservative wie Kommunisten. Manche träumen vom unternehmerischen Aufstieg im zweigeteilten Land. Die Rüstungsindustrie schwört bereits mit, um am Wirtschaftswunder teilzuhaben.



Die drei Schwestern v.l.n.r.: Helga (Pamina Lenn), Eva (Isabel Waltsgott) und Monika (Sandra Leitner)

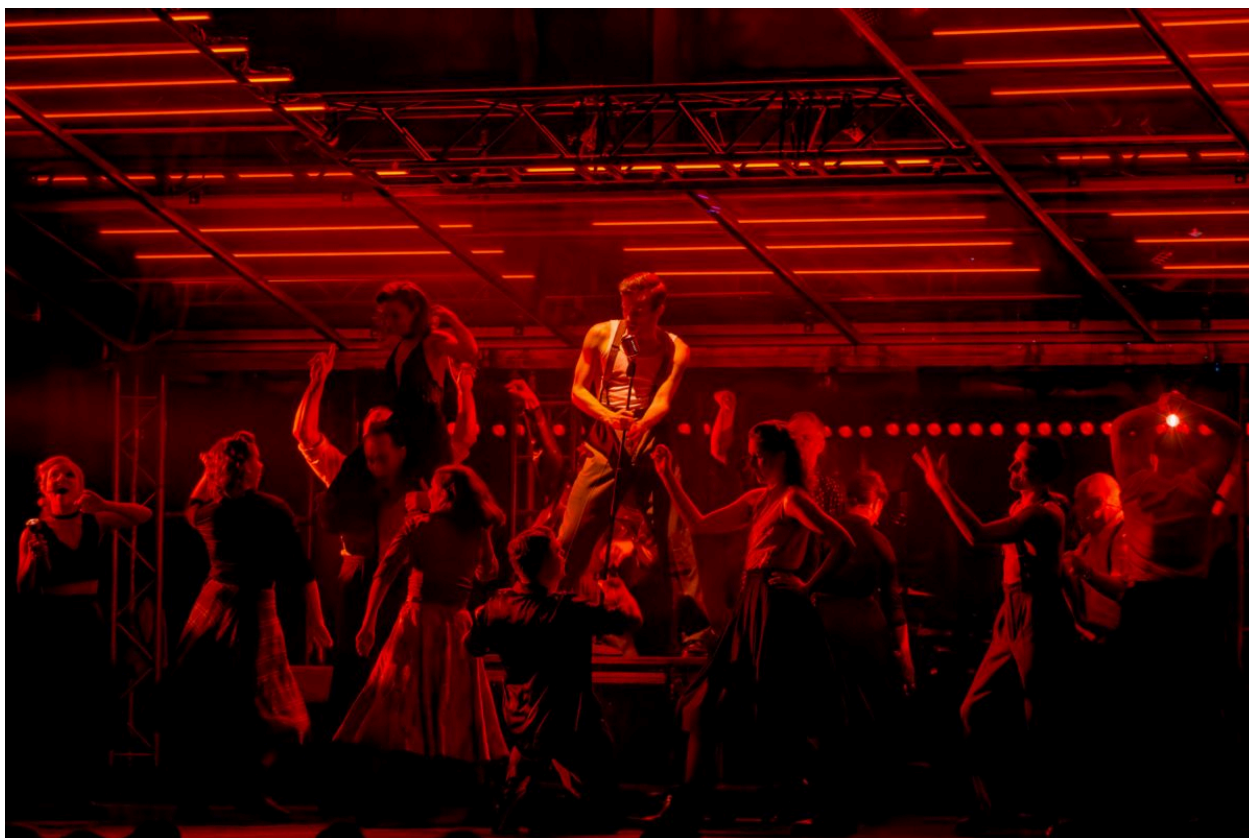
Monika Schöllack, gespielt, getanzt und gesungen von **Sandra Leitner**, die modernste und zeitgenössischste unter den Dargestellten, kehrt zur Hochzeit ihrer Schwester Helga zurück nach Hause. Sie wurde wegen schlechten Benehmens aus der Hauswirtschaftsschule entlassen, was ihre Mutter Caterina beschämend aufgenommen hat. Letztere betreibt eine Tanzschule mit der sie sich in schlechten Zeiten über Wasser hält. Für Caterina ist der Ruf der Familie äußerst wichtig, sie hält an alten Klischees der Ordnungsliebe und der Sittsamkeit besonders in Bezug auf Ihre drei Töchter fest. Die Prüderie der 1950er Jahre und der Nachkriegszeit bekommt so ihren Beigeschmack. Alte Denkmuster bestimmen die Klischees, die allesamt musikalisch überzeugend interpretiert sind und der aufgebrachten Stimmung nirgends entgegenstehen. Manchmal entsteht der Eindruck, Nachwirkungen des verlorenen Krieges hätten ihre Fußstapfen hinterlassen, um nicht zu sagen den Stempel aufgesetzt. Viele tragen Kleidung in schlichtem Grauton. Ein Vorzug dieser Aufführung ist die schon wieder modisch anmutende Kostümierung. Frauenkleider bestehen aus typischem Einheitsgewebe, wie das in der damaligen Epoche üblich war. Viele Mädchenkleider tragen ein kariertes Muster. Corporate Identity wie sie damals vorherrschte wird

auf diese Weise vorgespielt, um damit alte Heimatgefühle zu wecken. Manche der daher gebrachten Klischees neigen auch zu Oberflächlichkeit, ob blond, ob braun oder brünett: Den Spruch hätten sie sich sparen können. Zum Glück ist die musikalische Darbietung überzeugend gelungen, so dass der Beifall aus dem Publikum gesichert ist. Mitklatschen, der Stimmung zu Liebe, ist ebenfalls erlaubt. Langweile mag bei diesem Intermezzo bestimmt nicht aufkommen. Zahlreiche Revueeinlagen steigern den Moment der Identitätsfindung.



Helgas Ehe wird dadurch getrübt, dass ihr Mann homosexuell ist. Er ist deshalb in Behandlung bei Prof. Fassbender, der ihn von der Krankheit kurieren soll, was nicht gelingt. Es kommt zu Auseinandersetzungen zwischen den Eheleuten, was mit einer Aussprache endet und Verzweiflung Helgas. Caterina bringt Monika mit Joachim Franck, den Fabrikantensohn, in Verbindung, der Schriftsteller werden möchte. Joachim Franck vergewaltigt Monika, woraus sie auf Empfehlung ihrer Mutter hin aber keinerlei Nutzen ziehen will, da sie nicht das Opfer althergebrachter Prüderie werden möchte. Ein ansatzweise zuversichtliches Theaterstück mit aussagekräftigen Inhalten kommen zur Geltung.





Zugleich ein Musical ohne kitschig zu werden und ohne es mit der Hysterie Rock'n Roll zu übertreiben. Stück und Choreographie haben erzählerische Vielfalt, die der Stoff unterhaltsam weiterträgt. Der Inhalt bedeutet mehr als nur Heimatposse. Laut und auffordernd sind die Rufe: Berlin ist meine Stadt! Berlin ist meine Welt! Somit Werbeträger für die eigene Stadt. Bühne und Kulisse erinnern durch schlichte Bauweise bisweilen an den Verzicht, der damals das Leben mitbestimmte. Wohinter sich auf der Bühne jedoch eine ausgeklügelte Schiebetechnik verbirgt, die sowohl in horizontaler Richtung, nach rechts und nach links, nach vorne und nach hinten, als auch nach oben über zwei Stockwerke verschiebbar ist. Die Bühne im Karree angeordnet, an den Rändern befinden sich die Schaubuden. Ein Schlafzimmer mit Doppelbett deutet das Innere einer Wohnung an. In der Mitte etwas versteckt thront die Mutter Brause Band, die abendfüllend dafür gemacht ist, die Bühne musikalisch auszufüllen, ohne lästige Übersteuerungseffekte der Musikanlage zu provozieren. Manche Schaufenster am Rand der Bühnenbauten wirken unaufgeräumt, zeigen die Enge städtischer Umgebung. Mit Frankfurt am Main hat es genau den richtigen Ort getroffen, um dieses Musikspektakel nach einer Vorlage des Theater des Westens in Berlin hierherzubringen.

Siehe auch: [KU'DAMM 56 – Alte Oper Frankfurt, das mitreißende Musical nach der ZDF-Erfolgsserie](#)